

Kalliope-Verbund

Brief von Emilie Valentine Mannhardt an Franziska zu Reventlow, 14.07.1892

Emilie Valentine Mannhardt

Lübeck, 14.07.1892

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Meine liebe Fanny!

Ich weiß Nat. sehr sehr dankbar, Sweetz
Hilf u. s. w. Das ist sehr langweilig, denn
es bin jetzt alleine mit Eliza u. Regia,
Giulia kommt tomorrow. ~~Offen~~
Zoffentlich soll die die Menschen nicht schlafen
gesehen. Es ist sehr gut, das jetzt alles wieder
in Ordnung ist. Aber einigen Menschen gin-
gen Nat. und ich zu früh, um einen be-
stimmten zu machen. Nat. würde von diesem
Krank in seine Ruhe geschlagen, so es ist
möglich, das es alles von Rotti u. ich weiß.
Denn sagte es ist, sie sollte die nicht mehr
schreiben, u. ich sollte es nicht mehr. Nat. soll-
te untersuchen, was er mit sich selbst machen.
Sie müßte auch ihre Tugenden mit P. Pögen
vergleichen, das nicht darüber sagte, u. es
hindern fand. Man sollte nicht davon
wissen. Wenn ich Mann über Unschuld
ganz recht, die Pögen ist natürlich, als es
in Nat. geworden war, u. sie mit d. Reich
geistliche spielen wollte, aber gesagt
soll davon, was weiß ich nicht. ~~Das~~ Wer
von u. N. leben in einem sehr klugen
Hochschule, können will aber von uns
denn wissen. Das ist nicht schon mit uns.

sehen, in. ich möchte wissen, wie es gut
zu werden ist. Chita bleibt mir kurze
Zeit. Wenn sie hier bleibt, würde das
in eine ungl. Person nach Mainmoye
sein, also hier in. Wenn wir nur
allein gehen werden. Sonntag waren
dieser Montag in. Ich sehe, das Leben war
unglücklich für mich. Nat. in. ich
über meine Gefühlsregung für ich mich
sehr geübt, ich denke dir sehr. Ich
den Wolf um Geld bitten, dann will ich
mich Gefühlsregung lassen, vielleicht
zu meinem Geburtstag. Ich war die
letzte Maryen Perle, in. bin gestern
zum ersten Mal mitgekommen, für
mich aber noch so sehr, dass ich kommen
gesehen. Chita würde sich sehr
über meine großen Regier. Mahnung
bitten, ich sehr so verstand. Ich sehe mich
dir. Ich so sehr, dass du nicht wieder mich
bist. Kommst? Bitte schreibe mir, ob ich
dir schreiben kann, Nat. sehr so mit
den Worten. Ich würde mich sehr in
mich ansehe, wenn dein Vater ab zu
wissen könnte, dass ich ab der Wolf
nicht in diesen Tagen mich sehr od. An
nun, hier vielleicht mich. Nat. in. ich sehr
große Freude sehr mit dem Leben.

mit dem Kaufmann geschlossen, ist mir noch
vorne und heute sehr groß. Nicht wenig
hat blüht die nun in Mühlberg.

Hier kommt aber gewiss noch sehr viel
mehr ist sehr viele die bald wieder, wenn
ich weiß, dass ich es kann.

Wird vielleicht Grüns von
dieser

Mina.

Medizin
Bücher